

Junge Menschen praktizierten Versöhnung über den Gräbern

THW-Jugend pflegte Kriegsgräber in Belgien

rgo Nordenham. Kriegsgräber auf dem Soldatenfriedhof in Lommel, Belgien, pflegten jetzt Nordenhamer Jugendliche des Technischen Hilfswerks (THW) zusammen mit Jugendlichen aus Goslar, Cloppenburg, Cuxhaven und Clausthal-Zellerfeld. Die Jugendlichen legten auf dem großen Soldatenfriedhof, unweit der deutschen Grenze – auf dem 38 614 vorwiegend im 2. Weltkrieg ums Leben gekommene Soldaten bestattet sind – gemeinsam mit belgischen Jugendlichen je einen Kranz auf dem Friedhof nieder, um der Opfer der beiden Weltkriege zu gedenken.

Insgesamt 28 Jugendliche samt drei Betreuern fuhren ab Oldenburg mit einem Bundeswehrbus nach Lommel, um dort Pflegearbeiten zu übernehmen. Noch am Abend der Ankunft wurde der riesige Friedhof besichtigt, große Betroffenheit über die Größe des Friedhofs konnte man aus allen Gesichtern lesen. Die Jugendlichen wohnten für die Zeit ihres Aufenthaltes in einem ehemali-

gen Altenheim, daß zur Zeit in ein Jugendzentrum umgebaut wird.

Am nächsten Tag begann die Arbeit auf dem Friedhof. Aus den Kreuzinschriften erkannten die jugendlichen Helfer, daß viele der Getöteten im Alter der Jungheifer waren: zwischen 15 und 20 Jahren. In den 14 Tagen ihres Aufenthaltes befreiten die Jugendlichen 8800 Gräber vom Unkraut, verstärkten bei 2350 Gräbern die Randbefestigung mit Erde, entfernten 500 Meter alten Zaun, entrosteten und strichen 167 Zaunpfähle, errichteten 500 Meter Maschendrahtzaun und zogen 1500 Meter Maschendraht.

Am dritten Tag ihres Aufenthaltes wurde der Kranz niedergelegt; anschließend gab es im Rathaus von Lommel einen Empfang für die THW-Helfer beim Bürgermeister. Am Abend gab es ein Empfangsmenü, das auch den verwöhntesten Gaumen gerecht wurde. Sehr schnell fand man auch Kontakt zu den belgischen Jugendlichen, über Radio Lommel wurden sogar deutsche Ge-

burtstagsgrüße in den Äther geschickt.

Die Freizeitaktivität wie die Teilnahme an einem sogenannten „Vlottentocht“-Rennen, einer Wettfahrt mit selbstgebaute Tonnenflößen, das Mitsingen bei einer Playback-Show, der Besuch der Ford-Teststrecke in Lommel und der Besuch der alten Stadt Brügge versüßten die harte Arbeit. Ein Fußballspiel zählte ebenso dazu wie ein nächtliches Waldspiel mit belgischen Pfadfindern, ein Höhepunkt des vielfältigen Programms war aber sicher der Besuch der belgischen Hauptstadt Brüssel.

Am letzten Abend wurde jeder Teilnehmer mit einer Urkunde und einer Anstecknadel vom Deutschen Volksbund für Kriegsgräberfürsorge ausgezeichnet. Viele deutsch-belgische Freundschaften wurden geschlossen, der Sinn dieser internationalen Jugendbegegnung und des Arbeitseinsatzes „Versöhnung über den Gräbern, Arbeit für den Frieden“ wurde voll erfüllt.



Auch Nordenhamer THW-Jugendliche beteiligten sich an der Pflege der deutschen Soldatengräber in der Nähe der belgischen Stadt Lommel.

Bild: Privat